

## Bezugs-Preis

In der Hauptgebäude über den im Stadtbüro und den Bürosen errichteten Wandschaltern abgeholte: vierfachjährlich 4.-6., bei zweimaliger jährlicher Ausstellung 4.-6. Durch die Post bezogen für Preßschau u. Österreich: vierfachjährlich 4.-6. Von einem jenen mit entsprechendem Beauftragung bei den Behörden in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, England, den Vereinigten Staaten der Europäischen Union. Für alle übrigen Staaten ist der Preis nur unter Zusatz durch die Post nach diesem Blatt möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:  
Johannstraße 8.

Filialen:  
Alfred Hahn vorw. D. Clemm's Sohn,  
Universitätsstrasse 3 (Paulinum),  
Louis Höhne,  
Katharinenstr. 14, port. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Raths und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 582.

Donnerstag den 15. November 1900.

## Anzeigen-Preis

die Gegenpolte Preise 25.-  
Reklamen unter dem Redaktionstitel  
(gekennzeichnet) 25.-, vor den Familienan-  
zeigen (gekennzeichnet) 50.-.  
Todesanzeige und Bittsteller entrichtend  
höher. — Beiträge für Nachteilungen und  
Erfahrungsaufnahme 25.- (vgl. Seite).

Extra-Beilagen (gekennzeichnet), zur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung  
40.-, mit Postbelehrung 60.-.

Annahmeschluss für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Auskunftsstellen je eine  
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition  
zu richten.  
Die Expedition ist Wochenende ununterbrochen  
geschlossen von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

94. Jahrgang.

## Greater Britain.

Dr. J. D. englischen Parlamentsabkömmlinge sind vorüber, sie haben deutlich gezeigt, daß das Volk in seiner überwiegenden Mehrheit die von der gegenwärtigen Regierung verfolgte Reichspolitik billigt. Immerder Meister des Reichs, das ist die Leistung der Conservativen seit Disraeli's Übernahme der Zeitung dieser Partei nichts gewesen. Und die Conservativen haben in den letzten Jahren sehr gemacht. Wenn früher auch mancher vor ihnen — die Liberalen waren ja immer der Anfang — die einzige richtige Politik Englands darin erachtete, daß man die Kolonien sich selber überlassen müsse, so daß sie der Hilfe des Mutterlandes nicht mehr bedürfen und als erwachsene Mitglieder der Familie den geborgneten Haushalt aus eigener Kraft zu führen und zu führen im Grunde seien, so mußte man jetzt das Haus so zu erkennen, daß alle in seinen Räumen Platz finden können.

Es war der Team Sir Charles Dilke's, in solchen Hause alle englisch sprechenden Männer zu vereinigen, er hat das in seinem berühmten Werk: Greater Britain schon vor 32 Jahren aufgesprochen, und der Gedanke ist von einem seiner späteren politischen Freunden, wie der Republikaner sans phrase, Joseph Chamberlain, mit den direkt rätselhaften Wörtern eingenommen worden. Aber beide fanden dort, wo sie Verhandlungen für ihre Idee am meisten erhofften, in den Vereinigten Staaten von Amerika, gar kein Entgegenkommen. Der Yankee dachte nicht an Mutterland und Aufgaben seiner eigenen Sichtung, die ja kostet und glaubt er zweifelhaft, daß die alte verrottete Europa mit dem Mutterlande zusammenhängt der disiecta membra des deutschen Reichs anzusehen.

Aber nicht nach den idealen Gefühlsregungen alter Rassengemeinschaft, nein, nach den sehr realen Gefühlspunkten des Handels. Der Vorsitzende des Imperial Federation League, Sir Hansom W. Rawson, schrieb schon 1888, daß ein Handelsbündnis den verschiedenen Themen des englischen Reichs eins der stärksten Elemente für eine dauernde politische Vereinigung sein würde. Aber er verkannte nicht die Schwierigkeiten, die für einen solchen Plan entgegentreten.

Die selbständigen Kolonien, wie Canada, die Capeskolonie, Natal, die beiden australischen Schwestern, die längst keine Hilfe mehr von England verlangen oder erwarten, bestreiten seit vielen Jahren ihre Ausgaben zunächst aus den Einnahmen, die sie aus den Einfuhrzöllen beziehen. Deren Höhe bestimmen die kolonialen Parlamente nach eigenem Gutdünken, ohne die englischen Minister in Downingstreet zu betragen. Nur haben die Gouverneure ein Veto, aber sie hüten sich wohl, davon Gebrauch zu machen, besonders in einer so intensiven Angleichung, wie die Zollgesetzgebung. Die ist aber in jeder Kolonie verschieden, hier herrscht der unterschiedliche Schatz, dort baldigt man mit gleichem Nachdruck den weitreichenden Freihandel.

Allerdings sind mit der Zeit Zusammenschlüsse verschiedener Gruppen zu Stande gekommen, zuerst der aller nordamerikanischen Kolonien (mit Ausnahme von Neufundland) zu einer Dominion of Canada, dann der der Kapkolonie und Natal, der auch der Orange-Freistaat beitrat, wenn nicht zu einer politischen Einheit, so doch zu einem Föderat, und vor wenigen Monaten auch die fünf australischen Kolonien des Föderates nebst Tasmanien zu einem Commonwealth of Australia.

Dadurch sind drei einzelne Gebiete geschaffen, statt einer großen Zahl kleinerer und verschiedenster Zollvereine, denen vor früher Rechnung tragen müssen. Das vereinfacht die Sache und macht den Verkehr bequemer. Aber dieser Vertrag, der von Jahr zu Jahr wächst, soll noch Chamberlain und den anderen Imperialisten eingeschränkt werden, möglicherweise ganz aufhören. Was sagen die Kolonien dazu?

Der englische Capable, Captain und Aussteuer, der England seine Heimat nennt, spricht von ihm noch immer als solcher, auch wenn er längst und für immer den Gedanken aufgegeben hat, in das Land seiner Geburt zurückzukehren. Der in den Kolonien Geborene sieht, wie jener, mit Stolz und Bewunderung auf die Wiege hält, ebenso, aber er weiß von seinen Eltern, daß er dort viel Reichtum, aber noch viel mehr Armut giebt, daß die Alten, die er um sich sieht, sehr froh waren, das jetzt von ihnen so hoch geschätzte Land zu verlassen, und er wird, wenn ihm seine Mittel es erlauben, einmal die old country zu besuchen, wenn und wann sie sein Vater dies bilden, dennem Regel der sogenannten Riesenmetropole verlassen, um zu dem sonnigen Klima seiner südlichen Städte und Gürtelzonen zurückzukehren. Er ist fast auf England, aber er möchte da nicht leben, er will aber auch das Land nicht verlassen, das die neue Heimat mit jenem vertritt. Man sagt Wertheimer, denn der Colonel ist sehr selten Geschäftsmann. Aber im Anschluß an das große britische Reich steht auch auf ihm ein Anhang der Wahl, die heute über ein ebenso ausgedehntes Gebiet herrscht, wie das himmlische Reich, dieses aber an Vollzählung noch übertrietet und das, wenn es auch weit hinter dem russischen Reich an Größe zurücksteht, doch eine Weltmacht unter dem Seepfer seiner Königin steht, die mehr als dreimal so groß ist, als das europäisch-asiatische Völkergegenstand, dem wessen Namen gehört.

Aber der englische Kolonist ist vielleicht noch mehr als seine Vorfahren der alten Isabellischen Realpolitiker. Er weiß, daß er fast alle seine Industriegerüste auf das Ausland, vorwarter hier auch England verstanden sein soll, jetzt und noch für lange Zeit angezweifelt ist. Die Kolonialminister sind seine bewußte Einnahmequelle, die australische Föderation will ja auch aus ihr die nötigen Ausgaben bestreiten. Folgt nun den Wahlen Chamberlain's und schafft man ein von englischem Zollgebiet, das die englischen Waren frei mitzieht und nur die fremden besteuert, so unterlädt man diesen Zollverein den Überdecken. Die bisherigen Handelsbeziehungen mit nicht-englischen Ländern würden sofort einen schweren Stoß erhalten, namentlich der deutsche Handel würde schwer getroffen werden. Aber vielleicht mehr zum Rechtteil der britischen Kolonien, als zu dem Deutschland. Denn Welle, Hilfe und Hände findet dieses auch an anderen Orten, und wenn Australien von Deutschland für 31 Millionen Mark Industrieprodukte bezog, so schafft es noch Deutschland für fast 80 Millionen Mark seiner Rohstoffe. Das Verhältnis zwischen Deutschland und anderen englischen Kolonien ist für den deutschen Wohlstand allerdings nicht

günstiger. Jedenfalls müßten die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Australien in bedeutenden Schwierigkeiten enden. Chamberlain's Wünsche in Erfüllung geben. Innerhalb wollen die australischen Kolonien von den angestrebten Handelsbündnis mit England nichts wissen, und sie haben ihren Willen in London durchgesetzt. Die kanadische Regierung hat freilich seit dem 1. Juli d. J. die Eingangssteuer für englische Waren auf 45 Pfund, von denen aus anderen Ländern herabgesetzt und damit unseres Handels empfindlich getroffen, dem englischen hat sie jedoch nicht aufgehoft und den der Union nicht zurückgebracht.

Aber die australischen Kolonien, denn um diese handelt es sich bei den jetzigen Aussiedlerstreitungen hauptsächlich, glauben in ihren Forderungen noch weiter. Sie beanspruchen voll Freiheit in ihrer Politik im Bereich der Südpolen und auch eines der Centralregierung anabschwinger vornehm Gleichheitsrecht. Die erste Forderung wurde ihrer mehr anderen nicht minder bedeutenden noch langen Verhandlungen endlich bewilligt, aber gegen die zweite nahm auch die öffentliche Meinung Englands Stellung. Indes, die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So hat Chamberlain nun den Koffer oder die Loderung des Bandes der australischen Kolonien verhindert. Freilich werden diese jetzt gewöhnliche Forderungen nicht die letzten sein.

Schon steht man in den Kolonien an eine Vertretung im englischen Parlament. England ist längst ein europäischer Staat mehr, und die Kolonien verlangen immer einzufließender Teilnahme an den Entscheidungen in der Politik des Weltreichs auch des Chinesen.

Die Forderungen der Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger, Unangenehme Erfahrungen des dem Besiedelnden hat diesen ehemaligen Republikaner niemals verhindert, daß zu thun, was er für opportun erachtete. Das Privy Council machte einen neuen Gesetzesvorschlag, der eingeborenen Ureinwohnern und sich Wongtchontsing, des Hauptes der fremden Rinde, zu bewilligen. Die Plätze seien als Terminus für die Vermehrung der Capellen und des Kirchenvorstehers den 20. November fest.

So sind die Australier wieder in die Sache eingestiegen.

Die Australier wollen kein Selbständigkeit machen; den australischen (Freiheit nicht für sie!) Privy Council die höchste endgültige Entscheidung über ihre Streitfragen angeworfen, weigerten sie sich ganz entschieden. Da fand der gewohnte Chamberlain einen Anhänger

allen amtierenden Oberzögerungen schließlich doch das Feld behauptet haben.

\* London, 14. November. (Teleg.) Aus London. Marques wird gemeldet, ein vermunder Sohn, der bei London gelungen wurde, habe vor dem Tode erklärt, die jetzt im Seide lebenden Sozials hätten einen Eid geleistet, die Unabhängigkeit des Landes zu erklängen oder zu sterben und tragen ein Abzeichen mit dem Todtentof auf der Brust. (Voss. Zeitg.)

### Deutsches Reich.

■ Berlin, 14. November. (Die sozialdemokratischen Angriffe gegen das Vergiegenhumb.) Während auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Mainz die Beschlüsse des Koblenzerwerbes abgelehnt worden waren, haben sozialdemokratische Volksversammlungen unter Leitung ihrer Kräfte den Partei den absoluten Gewerbe der Kohlenbergwerke durch das Reich gehörert. Zugtritt der Theoretiker der Partei mit einer dritten vermittelten Aussöhnung hervor, welche nach der Zustimmung des Parteivorstandes als die Ansicht der leitenden Kräfte der Sozialdemokratie angesehen werden darf. Danach bildet die Expropriation des Vergiegenhums in Bezug auf die Kohlenbergwerke das zu erreichende Ziel. Die Errichtung desselben soll aber dadurch vorbereitet und erleichtert werden, dass zunächst das Eigentum an den Kohlenbergwerken durch staatliche Maßnahmen gänzlich entzogen wird. Also folgt werden außer dem unvermeidlichen 8-Stundentag die Feststellung eines Minimallohnes für die Arbeiter, welcher die jetzige Löhne noch erheblich übersteigen würde, und eines weit unter den jetzigen Kostenpreisen stehenden Maximalpreises für Kohle vorgeschlagen. Es wird dabei ausdrücklich anmerkt, dass die staatliche Feststellung solcher Minimallöhne und Maximalpreise mit den Grundlagen einer entworfene Warenausprägung auf die Dauer unvereinbar ist. Aber es gebe einmal für das Überzeugungsstudium nicht ohne deplorablen Eingriffe in das Eigentumrecht an. Die ganze Auseinandersetzung, welche in der Sozialdemokratie sich vollzogen hat, beschreibt sich viernach darauf, dass während man früher die Vereinigung des Privatentzugs an den Produktionsmitteln mit einem Schlag erforderte, jetzt mit der Hoffnung auf Allgemeinherrschaft des Proletariats im Staate der Weg vorausgängiger Entwicklung dieses Eigentums durch gewaltsame Eingriffe in dasselbe als der leichtere und zweckmäßiger angesehen wird. Im Ergebnis und in dem Maße ändert sich dadurch natürlich nichts. Aber auch in Bezug auf die Gewaltanwendung des Vorgehens wird dasselbe Haud fortgesponnen, nur die Rämmer hat sich mit der Hoffnung auf überzeugendes parlamentarisches Einfluss im Staate etwas geändert. Wenn zunächst für den Koblenzbergbau mit der Förderung plausibler Entwickelung des Vergiegenhums durch staatliche Feststellung übermäßiger Minimallöhne und niedriger Maximalpreise vorgegangen wird, so handelt es sich dabei, wie ausdrücklich festgestellt wird, um den ersten Schritt auf dem Wege der Feststellung des Privatentzugs an sämtlichen Produktionsmitteln sowohl in industriellen wie im landwirtschaftlich genutzten Privatentzugs. Der Koblenzbergbau wird nun als Verfahrsmodell anderwärts, weil was unter dem Einfluss der durch die Höhe der Kohlenpreise und den Kohlenmangel hervorgerufenen Stimmungen weiter Volkskreise hier am leichtesten zum Ziel zu kommen scheint. Wäre mit der Kohlenproduktion der erste Schritt auf der verhängnisvollen Bahn der Entwicklung des produktivitätsförderenden Eigentums durch staatliche Eingriffe gethan, so wäre die Bahn für die plausiblere Entwicklung sämtlicher Produktionsmittel einschließlich des Gruns von Bozen frei und eine leichte Ebene bereitet, auf der man ganz von selbst zur Feststellung des gesammelten Privatentzugs kommen müsste. Bei der von den Sozialdemokraten gegen das Privatentzugs an den Kohlenbergwerken unternommenen Kampagne handelt es sich in Wirklichkeit um einen Angriff gegen das Privatentzugs, überhaupt, um einen Angriff, der sich nicht über die Eigentümern des Koblenzbergwerkes hinweg gegen die Grundlagen der ganzen bürgerlichen Gesellschaft richtet. Für Jeden, der an diesen Grundlagen und insbesondere an dem Privatentzugs überhaupt festhalten will, gilt daher von dem sozialdemokratischen Angriffen gegen das Vergiegenhumb das Wort: tu res agitur.

\* Berlin, 14. November. (Die sozialdemokratischen Arbeitgeber.) Die ehemaligen Arbeiter der Berliner sozialdemokratischen Gewerkschaftsbüro wollen wegen der schlechten Behandlung in ihrer bisherigen Stellung eine neue Gewerkschaft gründen. In diesem Blatt führen sie dazu auf:

"Wir verehren erneut uns von einer Gewerkschaft, deren Mitglieder auf den Sozialen der Arbeiterschaft stolz waren, die seit an die Vorreiterin um Abschaffung von Brud appelliert, die auch nur einzige und allein ohne Grundkapital durch ihre Arbeit gross und wohlbekannt geworden ist, das sie danach freie die in diese Werke notwendig lese jähren Knechtschaft zu erledigen durch Schaffung geplanter Arbeitsräume, Anleitung möglichster Einrichtungen und vor allen Dingen eine Verbesserung der Arbeitszeit. Von Jahr zu Jahr verteidigte man die Arbeiter, das jedoch genug Kapital vorhanden sei, dies zu schaffen. Der Preisgewinn wuchs von Jahr zu Jahr; doch nichts geschah; statt dessen rückte man nur Dividendenjäger, man ging an die Theilung des Gewinnwands. Heute, die kleinen Finger kaum genutzt haben, als nur das Büro, 5 M eingezahlt, erhielten im Vorjahr 500 M. In diesem Jahr nach dem 200 des 'Vorwärts' veröffentlichten Bilanz) weit über 1000 M. Von Jahr zu Jahr wiederholte sich dies Schauspiel, die Arbeiter aber schwanden, schwanden und wartete weiter. Wurden Forderungen seines der Arbeitgeber gestellt, was man sie einfach ab, man rief was weißt du: 'Streikt nur, die Geschädigten sind hier, weil wir im heiligen Jahr nur 5 M verlieren können, wie bewilligen einfach nichts.'

Dazu bemerkte selbst die demokratische 'Frankf. Zeitg.': 'Es wäre ja nicht das erste Mal, dass Arbeiter als Arbeitgeber schwärmerisch sind als "geborene" Arbeitgeber.'

\* Berlin, 14. November. Zum 1. Deutschen Handwerkstagsamttag, der am 15., 16. und 17. November da, ist hierfür in den Germaniahallen stattgefunden, sind das Reichsamt des Innern, sowie die sämtlichen anderen Centralbehörden der Bundesstaaten, ferner der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Dr. von Berndt, eingeladen. Der Preußische Handelskongress wird durch den Gebr. Reg. Rath Berndt und den Regierung-Minister für Rieden vertreten sein. Auch der Oberbürgermeister Kirchner hat eine Einladung erhalten. Die reichsweitige Tagessitzung erstreckt sich über 14 Punkte: 1) Die Anlagen des Handwerks; 2) Auf dem Gebiete des Handwerksvertrags, Gesellenprüfung; 3) Bezugnahme der Meisterprüfung; 4) Aufbringen der Kosten des Handwerkszimmers; 5) Organisation des Handwerks- und Gewerbeausschusses, sowie Regelung des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen den einzelnen Zimmern; 6) Das Fortbildung- und Hochschulwesen; 7) Gewerkschaftswesen im Handwerk; 8) Submissionswesen; 9) Die Bedeutung der Handelsvereine für das deutsche Handwerk; 10) Der Beschäftigungsabsatz; 11) Wahlbelebung von Handelsvereinen in den Gewerbevereinen an den Handwerksmärkten; 12) Beziehung der Großbetriebe zu den Gewerbevereinen; 13) Die Eintragung von Handwerker in Handelsregister; 14) Änderung der §§ 100 Abs. 1 und 100t der R.-G.-C.; 15) Das Königl. preußische Ministerial-Befreiung, betreffend

den Abschluss von Handwerkskammer-Mitgliedern, deren Immunität angeholt ist oder die aus ihrer Immunität ausgetreten sind; 16) Wahl des Vorortes und des geschäftsführenden Ausschusses, sowie Bekanntmachung des nächsten Versammlungstermines. Die ferne Organisation des Kammertags soll in einer geplanten Vorlesung erledigt werden.

○ Berlin, 14. November. (Teleg.) Das Kaiserpaar ist gestern zur Hochzeitstag im Neuen Palais Staatsminister von Bielen und die Fürstin zu Cilliburg-Hertenstein nebst Tochter als Gäste der sich. Nach der Tafel empfing der Kaiser den Chef des Generalstabes des Gardekorps, Oberstleutnant von Below, und bezog sich 2 Uhr 15 Minuten mit der Kaiserin von Station Wilhelmsbad nach Halensee. Von dort fuhr das Kaiserpaar zu Bogen nach Friedenau und besuchte im Atelier des Bildhauers Haferlamp das von diesem fertig gestellte Modell zu dem Standbild des Großen Kurfürsten in Potsdam. Von da aus stellte das Kaiserpaar noch der nahgelegenen Werkstatt des Bildhauers von Cafzel einen Besuch ab, um sodann nach dem Königl. Schloss zu fahren. Um 7½ Uhr folgte der Kaiser einer Einladung des Reichslandrats Grafen von Bülow zum Diner. — Heute Morgen erledigte der Kaiser zu nächst Regierungsgespräche, unternahm darauf einen Spaziergang im Tiergarten und wohnte um 10 Uhr mit der Kaiserin und den Kronprinzen der Eröffnung der Denkmalsgruppen der Markgrafen Johann's II. und Ernst's II. und des Kurfürsten Jakob. Giero's in der Siegesallee bei. Die geladenen Gäste sammelten sich zunächst am Domplatz Johann Giero's nahe dem Tempelplatz. II. erschienen die Minister Dr. v. Miquel, Dr. Stüdt und Grebe. R. Rietz haben, sowie die bekannte Umgebung des Kaiserpalastes batten sich auf befindliche Einladung einige Räumungen der durch Büsten dargestellten Zeitgenossen des Herrschers einzufinden. Die Gruppen fanden lärmisch den lobhaften Beifall des Kaiserpaars. Oberbürgermeister Kirchner wurde vom Kaiser daran erinnert, wie viele Berlin nur auf die Siegesallee feiern könne. Die Schüler der drei Gruppen erledigten Ordenstauschungen, und zwar erhielt Graf Görz-Schönitz das Großkreuz des Roten Adlerordens, Felderer und Maathé erhielten den Roten Adler-Orden vierter Classe. — In das Königl. Schloss zurückgekehrt, empfing der Kaiser die Meldung des Generalmajors z. D. Grön von Pöhlitz-Pöhlitz. Demzufolge batte Major von Hall vom Infanterie-Regiment Nr. 32 welche die Orden seines verstorbenen Vaters, des Reichsministers Dr. Hall, überreichte, und der Director im Reichsministerium Stettin, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters, des Wohl. Geh. Raths und ehemaligen Präsidenten der Hauptverwaltung der Staatschulden Dr. Ehdon, überreichte, in Antien. Um 12 Uhr eröffnete der Kaiser im Ritteraal des Königl. Schlosses den Reichstag. Um 1 Uhr wurden von Kaiser und Ober-Regierungspräsident v. Bremen und Reichsminister Boden-Gebhart empfangen, welche Pläne zum Ausbau der Marzberg vorlegten. Um 1 Uhr 30 Minuten trat der Kaiser von Vadnitz Friedensstraße aus den Jagdausflug nach Schlesien an.

B. Berlin, 14. November. (Privattelegramm.) Der Kaiser hat nach einer Mitteilung aus dem Reichskanzler's Innern genehmigt, dass das Kapitol der Hamburg-Amerika Linie Haus-Ritter mit der nautischen Leitung der Deutschen Südpolar-Expedition betraut werde.

— Wie die 'Kronung' mitteilte, hat die Kaiserin den Religionslehrer der katholischen Kirche, Antonius Josephus Goss, ein verhohles Volksgemüth geschenkt, das sie von dem Vater von den Kindern erfuhr.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Überraschung gebracht. Die Wehrzahl der Handelssegler ist mit den Kreispreisen ganz erheblich in die Höhe gegangen. Die Steigerung der Wohnungsmieten beträgt vielfach 12–15 Proc.

— Göttingen, 13. November. Der November hat viermal für ungünstige Wetter eine unangenehme Ü







gabt wegen Verstellung eines Octogesetzes über offene Bauweise für die Bebauung der Baublöcke zwischen dem Schönauer Weg, der Bahndamm und Hauptbahnhof einer Straße im L-Kleinziegel der so genannten Leonhard'schen Baublocks die Bebauung der übrigen Baublöde mit offener Bauweise entschließt wird. Ein Antrag des Herren Jacob auf Einführung offener Bauweise für den Leonhard'schen Baublock wurde abgelehnt.

Die Verstellung einer Entwässerungsanlage auf der Poststraße des Gutes für Dösen mit 2140 M. zu Kosten des Johannishospitals wurde genehmigt.

Es folgte eine nüchternere Sitzung. Die nächste Sitzung wird des Bürgertages haben, erst am Freitag, den 23. d. M. stattfinden.

### Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rücksicht fallende Sonder-Artikel: Bildung der Städteordnungs-Commission für den Norden und die innere Stadt (Verordnungserlaubnis). — Leipzigischer Körber-Alten. — Politisch-ökonomische Gesellschaft (Borussia). — Verein für Volksschule (Vorstandssatzung). — Volksschul-akademie (Professor W. H. d. J.). — Alte Geschichte. Ihr Stand und ihre Erhaltung. I. — Die Leipziger Außenbahnen.

— Leipzig, 14. November. In seiner heutigen Sitzung nahm der Rath Amtmann von einem Dankesbriefe des Städtebaus-Committees der zweiten Frühjahrsmesse und der Allgemeinen Motorwagen-Ausstellung Leipzig 1900, in dem zugleich mitgetheilt wird, daß auch für das nächste Jahr die Veranstaltung einer Ausstellung in Aussicht genommen ist. — Seiner nahm der Rath Amtmann von einem Schreiben des Vorstandes des Niedersächsischen, mit welchem das aus Anlaß des 25. Konzerts aufgegebene Programmblatt in mehreren Spezialpässen überreicht worden ist. — Vier Konzerte im Rahmen der höheren Clässer sind entsprechend dem Antrage der Städtebaus-Deputation bestellt worden.

— Vergangen wurde die Lieferung der Pflock- und Schläfen-Spirine für das Jahr 1901 gemäß den Anträgen der Deputation für das Viehaußen.

— Leipzig, 14. November. Wie wir vernehmen, ist es von einer Anzahl bisher Geschäftsführer gehalten Auftrag auf Einführung eines einheitlichen 8-Uhr-Zaunschlusses eine Verordnung des Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig an das Rath ergangen, nach welcher für ihre Erledigung auf diesen Antrag zunächst so lange ausreicht, bis die im Abzug 3 des § 139 der neue Rechts- zur Reichsgesetzesordnung vom 20. Juni 1900 geschaffenen Ausführungsbestimmungen des Bundesstaates über das Verfahren zur Feststellung der Stimmenzählungsvergabe erlangt sein werden. Nach Eingang dieser Ausführungsbestimmungen steht die Königl. Kreishauptmannschaft anderweitige Beschränkung des Rechts erlaubt mit den Vorbehaltener Entscheidung darüber, ob auch dann noch einige Zeit die Wirkung und Folgen des geistlich festgelegten 8-Uhr-Zaunschlusses für Ladeninhaber und Publikum abzuwarten sein werden. Interessenter können die erlaubte Verordnung auf dem Gewerbeamt, Dr. Brügel, R. 80, I., Zimmer Nr. 11, wo sie auffliegt, einfache.

\* Leipzig, 14. November. Der Ratsvtag über die Genehmigung der Vorgruppen 5 und 8 des Ortsbaus der Stadt Leipzig vom 25. December 1877, betreffend den Eintritt von Reserve-Männern in das Städtebaus-Collegium, ist vom Königl. Ministerium des Innern bestätigt worden. — Im amtlichen Theile der vorliegenden Nummer ist der Ratsvtag abgedruckt.

— Zu den Städtebaus-Ortsbauswahlen. Von dem Bürger-Wahlcomitè wird uns geschildert: In Bezug auf die Beteiligung der Leipziger Bürgers an den Vereinigten Bürger-Wahlcomitès scheinen in der Leipziger Bevölkerung irrthümliche Unschwierigkeiten verbreitet zu sein. Es sei hiermit festgestellt, daß Herr Dr. H. Müller, Vorsitzender des Leipziger Comitè zur Verordnung der Städtebaus-Ortsbauswahlen am 22. November 1898 folgenden Brief an das Vereinigte Bürger-Wahlcomitè gerichtet hat: „Unter den obwaltenden Umständen sieht sich das Leipziger Comitè zur Verordnung der Städtebaus-Ortsbauswahlen zu seinem Bedauern genötigt, aus dem Bürgercomitè auszuschließen.“ Der Vertreter des Bürgers, Herr König, ist noch bei der Nachvorbereitung des Comitè's, s. anfangs gewesen; die Beobachtung, daß er dadurch dem Comitè weiter angehört, ist durch Brief des Vereinigten Bürger-Wahlcomitè vom 29. Juni 1900 als richtig erklärt worden. Eine weitere Anfrage oder Anmeldung beim Wahlcomitè ist aber nicht erfolgt. (Die Verordnung des Wahlbezirks Leipziger Leute in dieser Angelegenheit hatten wir in Nr. 568 veröffentlicht, Red. d. "Lp. Ath.")

— Wie machen darauf aufmerksam, daß der Vororttag 5.40 Nachm. von Delitzsch, Elsterwerda, 6.20 Nachm. in Gelenburg, den heute an mir folgt verbergt: 4.20 Nachm. von Leipzig, Elsterwerda, 5.15 Nachm. in Gelenburg.

— Die Direction des Schlachterpanorama zu Weißt und in Berlin zahlreiche schlittische und telephonische Anfragen mit, daß eine längere Schaustellung des Panoramal der „Schlacht von St. Privat“ als bis 12. Januar 1901 deßhalb nicht stattfinden kann, weil das Rundgemälde nach Wien verkauft ist.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Professor Dr. Marshall über „Ein Blick auf die Thiere Welt“.

— Herr Klemm-Born spricht morgen, Donnerstag Abend 1/2 Uhr, in den Wettbewerben (Plauwohl) über das Thema: „Worthaltende Herrschaftsmodelle“. Am Freitag lautet das Thema: „Hohes Alter, schöne Kleider“. Jedermann ist zu diesen letzten Vorlesungen eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Die Gruppe Gotha-Guttau des Georg. Arbeitervereins zu Weißt veranstaltet am Freitag, den 10. November, im neuen Rathaus zu Gotha einen Familienabend unter glitzernder Ministrion des Gesangsvereins „Gloria“. Die Muß spielt Herr Doctor Willke. Das Programm reicht mit Gesang, Chorgesang und Declamation. Ein Käppeli und ein Fasching kommen zur Aufführung. Auch turmreiche Räume sind in Aussicht gestellt. Eine Tombola bietet Gelegenheit zu einem Glücksfall.

— In der Schauschau von Korn & Beck beginnt Herr Carl Schäfer sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Es war aus diesem Anlaß am Sonntag ein besonderer Festakt veranstaltet worden, bei welchem der Jubilar von der Präsidentität und den Mitarbeiter durch Glückwünsche und Gratulationen geehrt und erfreut wurde.

— Eine große Kaninchen-Ausstellung findet am Sonnabend und Sonntag, d. 17. und 18. d. M. im Zivill, Zeitzer Straße, statt. Diese große Schau, welche alle bisherigen dergleichen Ausstellungen übertrifft, wird von

sämtlichen Special-Jäger-Clubs Deutschlands veranstaltet, so daß sämtliche Räumen in der beworragendsten Weise vertreten sind. Es werden ca. 400 Clässen ausgeholt.

— Die jüngste Sitzung des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins war in der Hauptstadt einer eingehenden Besprechung von Junggeflügel gewidmet, die Herr Redakteur Adolph Kramer übernommen hatte. Außer einem sehr hübschen Stammbuch geflügelzüchterischer Zweige des Herren Schlegel erregte hierbei ein von Herrn Adolf Voelckel-Hannburg dem Verein zum Geschenk überreichter Stammbaum brauner Zweig-Malakas die ganz besondere Aufmerksamkeit der Gelehrten. Wie in der Sitzung weiter bekannt gegeben wurde, wird sich der Club deutlicher und vorreitlicher Geflügelzüchter wiederum an der von dem Leipziger Geflügelzüchter-Verein zu veranstaltenden großen Ausstellung durch Übernahme einer Anzahl von Clässen, sowie Übernommung von Ehrenpreisen beteiligen.

\* Leipzig, 14. November. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Coburger Hofe abgehaltene, von 130 Personen besetzte Versammlung der Klempner ließ einen Vortrag über die Organisation hören und nahm herausfordernden Bericht der Werkstätten-Commission entgegen, um dann länger sich mit der Arbeitslosigkeit zu beschäftigen, die in diesem Winter, dem vorhandenen Anzeichen nach, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherverbringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

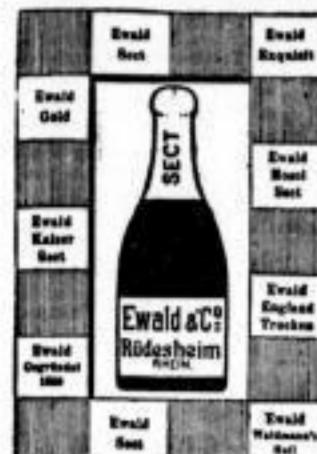
bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.

— Das internationale Comité für eine Früherver-

bringung hat eine Anschlagspostkarte hergestellt und im Verlag der Arbeitsgesellschaft „Postkartenverlag von A. Kühl“, erscheinen lassen, um die Bilde eine Veröffentlichung zu erlangen, und um die Deutscher zu erhalten, nur mit dem Winter, dem vorhandenen Anzeichen noch, größere Dimensionen annehmen werde. In einer per Annahme gelungenen Resolution wurde beschlossen, die Arbeitgeber zu ermahnen, für den Fall einer eventuellen Krise, die Arbeitszeit zu verlängern und dadurch eine allgemeine Notlage vorzubringen.







**Täglich frischen  
Schelfisch,  
Cabillau,  
Seehecht,  
Seelachs,  
Rothzungen,  
Schollen,  
Steinbutt,  
Caffisch etc.**

Deutsche Dampfischerei-  
Gesellschaft „Nordsee“,  
25 Reichsstr. 25.

## Caviar.

In Astrarach, 1 Pfd. 6, 8, 10, 12 M.  
In Berlin, unregelm. 4 Pfd. 16 M.  
Sardellen, 4 Pfd. 1, 10, 15, 16 M.  
Hummel, Lachs, Zungen, Sardine, Hühn.  
Fischconserven, Capern billig.  
Gemüse, Fruchtkonserven billig.  
Thee, Rum, Arac, Cognac billig.  
Weine, Weiss-, Rot-, Süß-, billig.

**Kiessig & Co.** Nicolai-  
str. 2.  
**Sprotten**  
4 Pfund-Rute 1.50

**K. Thurm,** Reichsstr. 39.

## Verkäufe.

**Villen, Herrschafts-, Zins- und  
Geschäftshäuser, sowie Baupläne**  
sind im Auftrag zu verkaufen.

**A. Uhlemann,** Wörthstr. 7, Leipzig. 53369

**Villen-Bauplatz Bad Almenau.**  
Großer Bauplatz in schöner Lage, Villenviertel, direkt am Wald gelegen, sehr geeignet zu verkaufen. Widerst. durch Anteile Ulrich in Pröhlitz, Lindenstraße 8, II. r.

**Villenplätze** in Tiefenbach, angrenzend an Wohnhäuser der Stadt, verkaufsfertig zu verkaufen. Widerst. durch Anteile Ulrich in Pröhlitz, Lindenstraße 8, II. r.

**Fabrikareal** mit Weißbierbrauk. Bierort von Dresden, ist in sehr großem Maße spottbillig zu verkaufen, event. wird auch Bier Brauerei mit angebaut.

**Hotel- und Restaurant-Verkauf,** sehr rentabel, in Plauen, Vogtl. (74 000 Einw.), Familienbetriebe haben zu kaufen bei 10.000 M. Abzugabe, Kapitalist ist. Selbstkäufer wünscht. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse** & Vogler, A.-G., Plauen, Vogtl., gef. erbeten.

**Hôtel-Verkauf.** Todesfall, halber ist das in besserer Lage, nahe des Bahnhofes, in Chemnig i. S.

**Hôtel Stadt Frankfurt,** mit 25 Matratzen-Betten u. kostet 2. lebendes Inventar bei 30.000 M. zu verkaufen preiswert zu verkaufen.

**Hausgrundstück,** gutes, ruhige Nachbarschaft, verkaufsfertig zu verkaufen. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

**Gartengrundstück,** gutes Gegenstück, mittlere Wohnungen, hochwertig, eingerichtet, Balkon etc., großer Raum, für höheren 140.000 M. zu verkaufen. (Höher Werte). Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

**Hausgrundstück,** gutes, ruhige Nachbarschaft, verkaufsfertig zu verkaufen. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

**Gartengrundstück,** gutes, ruhige Nachbarschaft, verkaufsfertig zu verkaufen. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

**Hausgrundstück,** gutes, ruhige Nachbarschaft, verkaufsfertig zu verkaufen. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

**Hausgrundstück mit Laden** in verträglicher Vorort Leipzig, beliebter Verkaufsort, zu verkaufen. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

**Conditorei,** bewirtschaftete Geschäft in leichter Betriebslage, zu verkaufen. Ansatzung 25.000 M. zu verkaufen. Selbstkäufer wünscht sich unter N. H. 268 unter **Rudolf Mosse**, hier, zu verkaufen.

**Conditorei mit Gastr.** et cetera am Platz in seiner Familienbesitz, zu verkaufen. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, zu verkaufen.

**Conditorei mit Gastr.** et cetera am Platz in seiner Familienbesitz, zu verkaufen. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, zu verkaufen.

**Kleines Produktengeschäft** mit 10-15.000 M. Einlage. Off. z. C. 2154 unter **Rudolf Mosse**, hier, zu verkaufen.

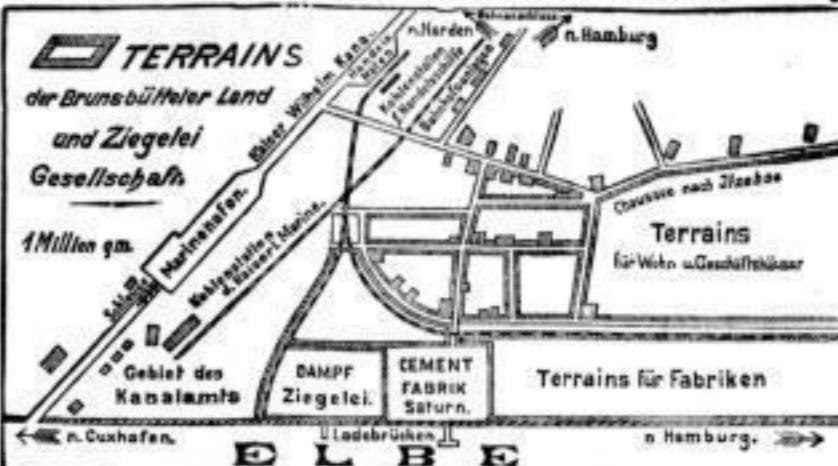
**Wichtig für Wirth!** Einkaufsstück mit Restaurationseinrichtung und bestimmter Wirth auf Conditorei in L.-Kleinzschocher

**Deutsche Dampfischerei-Gesellschaft „Nordsee“, Reichsstr. 25.**

**Holländische Austern,** große Sortierung, empf. frisch. J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Eckstr. 2. Brüder Scheffelisch, Cabillau, Seelachs empfiehlt die Fischhalle. Stuben, Schloßstr. 4.

**Reinen Natur-Kern-Eis** kann noch in größerer Sorte abgezogen werden. Eisengasse 9, Dorsch früher C. Weber sen.

## Terrains für Fabrikation zum Export



„Kaiser-Wilhelm-Kanal“  
im Centrum der Stadt Leipzig ist ein  
Restaurants-Grundstück

mit Geschäft und Antreiter für 16.000 — zu verkaufen und jederzeit zu übernehmen. Gewisser Reichtum wird geboten, hier Messen unter N. K. 284 „Invaliden-  
dank“, Leipzig, überzulegen.

## Gute Maschinenfabrik

gründt, welche die Fabrikation verschiedener Maschinen übernehmen will. Bedingung ist jedoch Betheiligung mit größerer Beteiligung an M. z. B. S. die das Unternehmen durch die Erfahrung bringt, den Maschinen-Betrieb und Lieferung gegen Kosten übernehmen. Das Objekt besteht aus einer der größten Erfindungen in der Maschinenbau, ist Jahrzehnte bewährt und hat Reichtum in allen Räumen vorliegt, die Maschinenfabrik der Maschinen verfügt. Off. Katalog mit Angebot der Höhe einer event. Betheiligung erbeten unter J. 175 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

## Tüchtiger Fachmann

sucht Capitalisten  
zur Begründung einer Pferdehandlung.  
Concurrentes Unternehmen.  
Offerten unter L. P. 121 „Invalidendank“, hier, erbeten.

**Hôtel- und Restaurant-Verkauf,** Spezialität: Automobil u. Autozögeln, kleine Bierhäuser, sehr niedrig und zu günstigen Bedingungen mit oder ohne Grundstück.

**zu verkaufen.** Bei großem Kaufinteresse wird eingeschränkt. Kaufpreis für 1901 restlos vorbestanden. Offerten unter L. P. 8218 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Plauen, Vogtl., gef. erbeten.

**Metalldaurenfabrik,** Spezialität: Automobil u. Autozögeln, kleine Bierhäuser, sehr niedrig und zu günstigen Bedingungen mit oder ohne Grundstück.

**Günstige Gelegenheit.** In einem 1901. J. Kaufmann gebotes, sich mit 10.000 M. an einen Bauernhof zu betreuen.

**Bauernhof** in einem 1901. J. Kaufmann gebotes, sich mit 10.000 M. an einen Bauernhof zu betreuen.

**Pianinos, Flügel und Harmoniums** mit oder ohne Orgel-Pedale.

**Verkauf und Vermietung.** C. A. Klomm, Neumarkt 28.

## Günstige Gelegenheit

in einem 1901. J. Kaufmann gebotes, sich mit 10.000 M. an einen Bauernhof zu betreuen.

**Gelegenheitskäufe.** Gelegenheitskäufe werden billig ausgeführt.



**Dusan Beleszlin**  
aus Szeged bei Nagyvarad, Ungarn,  
empfiehlt den P. T. Wulff zum Kauf erstklassiger  
ungarischer Gestüt-Pferde,  
u. ein paar Röder-Schweizerne und ein paar  
Sichtpferde, möglich zum Verkauf.

Leipzig, Nürnberger Straße 57.  
Telephone 436.

**Ständiger Verkauf erstklassiger ungarischer  
Gestütz-Pferde.**

Gemüthliche Weise sind Pferde zu kaufen u. zu verkaufen unter Garantie billig u. leicht.  
**S. Lederer, Leipzig,**  
Berliner Str. 22. Telephone 6369.

**Königsberg i. Pr.**

**Jeden Donnerstag**  
Ostpreuss. Central-u. Export-Viehmarkt  
Provinzial-Haupt-Zufuhr von



Berlin, den 16. November, trifft ein Transport frischmilchender und  
trächtiger Kuh zum Verkauf hier ein. Unterstrasse 33, Schwanen Hof.  
**Otto Hertling, Viehhändler aus Dessau.**

**Möbel,**  
Spiegel, Vorsterne, usw. d. D. Möbelhaus,  
Ritterstr. 12. Tel. 18162

**Wichtigste Neuankündigung** ist der prachtvolle  
Möbel-Vollmöbelraum in G. Günther's  
Möbel-Magazin, Fleischergasse 5.

**Setzen günstiger Kauf.**  
Neu! Kristall-Trommel, Schreibtisch,  
4 Stühle, Rückenlehne Holzspiel 1. u. 1.12-7.

**Zehrent einer Fahnenentfernung bei**  
Lindner, Holländ. Straße 5, zu verstehen.  
Bestätigung Sonntag 9-11 Uhr.

**Vorjahrshäufe,** sehr groß, billig,  
Königsberger Str. 64, pr.

**Hör Bureau oder Kontor** wünschen.  
Um geräucherte Schreibware mit Vorstrich  
zu verkaufen. Str. 9, vor dem  
Schreibtisch billig Ritterstr. 36, Tel. 8.

**Auktion** eines Schreibtisches am 1. Nov. u. 11. Nov. 1901  
auf dem Schreibtisch, Ritterstr. 36, Tel. 8.

**Neue** Waschmaschinen, Wasch- u. Wäschemaschinen empfohlen mit 10% Rabatt  
auf Kostenreise. Richard Schnabel,  
Wintergartenstraße 10.

**Wellen-Bade-Schranken** mit oder ohne Dampfschwimmer zu  
verkaufen bei Richard Schnabel,  
Wintergartenstraße 15.

**Prima Gasglühkörper** für Richard Schnabel, 35 Pfg.

**Gasglühkörper** über die  
Firma Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

**Abbruch Schreiberste., Turnhalle.**  
Billig zu verkaufen. Zähren, Denker,  
2 Droschen, 1 Rhein. Herd, 1 Schreiber,  
Tisch, 1. u. 2. Handtisch, 1. u. 2. T. Tel. 4074.

**Großes Lager** aller Arten eleganter  
Luxus- u. Geschäftswagen  
Wagenfabrik, Ritterstr. 41/43, Tel. 4074.

**Ladengeschäft** und große Feinkostläden  
abgegeben. Wintergartenstraße 33, Tel. 1. r.

**1 Bett** mit roter Ware, 1 Ober-,  
Unter- u. Ritterstr. 27, zu  
verkaufen. Brühl 46.48. Vorderhaus.

**1 Klappbett,** 1 Schrausbett

mit Matratzen billig zu verkaufen wegen  
Rückzug des Preises in der

**Gewerbe-Anstellung** (Gießerei).

**12 Gebühren** eine billige Tasse  
Str. 15, Münzstr. 11.

**Geldbucheinheitlichkeit** eines Fabriks-  
Gefäßes, Str. 15, Münzstr. 11, Fabrik.

**Gefäß**, mittlerer, 1. Jahr, Stahl, rot  
billig zu verkaufen. 2. L. u. 2. Gießerei.

**Pulte, Schreibtische, Schreibtisch-**  
möbel, Wasch- u. Schreib-  
möbel, u. Tafeln, Längstr. 15, Münzstr. 11.

**Antiken-** Tafel, Schreibtisch, Schreibtisch-

möbel, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,

billig, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,

</div

## Ia Vertretungen für Mitteldeutschland

sucht ein mit allen Details fest aller Branchen bekannter tüchtiger, edler, vornehmer und gut ausgebildeter Provinzial-Reisender, gleichzeitig weite Branche. Offerten unter S. 256 Expedition d. Bl.

## Für Dresden

und das Königreich Sachsen nach Beratung eingeführter, leistungsfähiger Steno für den militärischen Dienst oder für Telegraphie. Referenzen werden gegeben. Off. Offerten an H. Walter, Dresden, Augustusstraße 10.

## Jah.-Vertretung

sucht langjähriger Reisender für Ostdeutschland, Berlin, bei Dresden — Döbeln — Meißen eingehender, auf Provinz und Steppenzug. Offerten unter S. 8. Postamt 29, Berlin.

## Offene Stellen.

Kl. chines Costüm-Capelle sucht für Sonnabend und Sonntag in seinem Restaurant gründt. Off. T. 3 Exp. d. Bl. Tische. Gläserspieler gesucht. August 17.

## Ingenieur.

Zur Betriebsdirektion eines in der Entwicklung begriffenen Brauereibetriebes (spät Förderung 50 Tausend arbeitsfähig) sucht eine Gesellschaft Mitteldeutschlands einen tüchtigen, energischen, repräsentationsfähigen, diplomierten

## Jugend.

Gesucht nach mit den Errichtungen und Arbeiten meistere Rechte durchsetzt und länger Zeit reicher gründer Betriebe gewirkt. Anschreibungen sind ausdrücklich erlaubt. Antragsteller, Bogenförmiges, Belegerzeug, Schreibmaschine, Reisegepäck und mit dem eventuellen Eintritt befreigten sich K. T. 9882 an Rudolf Mosse, Köln.

## Wer

Stellung sucht, verlängert durch Postkarte an meine Projekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

## Raufmännische Kraft

für Betriebsgesellschaft zur Vertrung per sofort gesucht. Capital-Beteiligung 5 bis 10 000 erforderlich. Off. sub N. B. 245 "Invalidendank", hier.

Sonst einen gründer, leistungsfähigen Betreuer eines Hauses der

## Blouson- u. Jupons-Branche

wird ein jüngerer Reisender gesucht.

## Reisender gesucht

für Fabrik österreichischer Teile u. Gegen- stück zum Antritt per 1. Januar a. f. Herren aus der Branche oder vom Drapierhandel, die möglichst schon bereit haben, bevorzugt. Erforderliche Offerten unter S. 130 an die Expedition dieses Blattes.

## Ein Provisions-Reisender,

welcher Möbelküchenreisen u. Dreßküchenreisen befreit, für zwei patenter leicht verständliche Worte gesucht.

Bernk. Schindler, Leipzig, Barthstraße 45.

## Reisender für Buchdruckerei,

der bei bestem Handwerk gut eingehend ist, von leistungsfähiger Steno gegen Gehalt u. z. d. Person gesucht. Angebote mit adreßierter Anschrift über Berlin, bisherige Tätigkeit und Erfahrung durch die Expedition dieses Blattes unter S. 214. erbeten.

Reisende, Frau, reisende Herren z. Besuch eines — nicht Buch — wollen sich Donnerstag, 9. — 9 Uhr Nachts, Lutherstraße 15, d. m. N. West. u. v. West. im Raum befinden.

Reisende, Herren u. Damen gern beide Post. gel. Leipzigerstraße 86, A. Richter.

## Buchhalter.

In deutscher Korrespondenz durchaus grübler hoher Buchhalter, perfekte Stenograph, bei bestehender Anfangsstellung in kurze Stellung gesucht. Schreiberhandschrift erfordert. Offerten mit Gehaltsanträgen, unter S. 226 an die Expedition dieses Blattes.

## Jüngerer tüchtiger Kaufmann

mit großer Schnellheit, der möglichst Ideen zu den Auswirkungen — oder Wirkungen — einer militärischen oder politischen Verteilung hat und bei den größeren Betrieben gut eingehend ist. Offerten mit genauer Angabe der Absicht und Gehaltsanträgen unter J. Z. 3025 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

## Reisender gesucht

für Fabrik österreichischer Teile u. Gegenstück zum Antritt per 1. Januar a. f. Herren aus der Branche oder vom Drapierhandel, die möglichst schon bereit haben, bevorzugt. Erforderliche Offerten unter S. 130 an die Expedition dieses Blattes.

## zu lehrendem Bereich

junger Kaufmann, berücksichtiger Möbelküchenreise (Residenz) und Stenograph, von einer militärischen Waffenschule in der Nähe Leipzig gesucht. Offerten unter S. 255 an die Expedition dieses Blattes.

## Tüchtiger Kaufmann

oder Möbelküchenreise (Residenz) und Stenograph, von einer militärischen Waffenschule in der Nähe Leipzig gesucht. Off. mit Gehaltsanträgen, unter S. 224 an die Expedition dieses Blattes.

**Schreibmaschinen-schreiber,**  
Sotter Stenograph zur Verhandlung der einjährige Korrespondenz per 1. Januar 1901 für ein tüchtiges Unternehmensgesellschaft gesucht. Off. mit Gehaltsanträgen und nur guten Ausmeilen erh. u. C. 514 Siliale, Rennweg 10.

**Tüchtiger Stenograph und Maschinen-schreiber**  
einen so hohen Gehalt gesucht. Off. werden S. 229 durch die Expedition d. Blattes erh.

**Commis-Gesuch:**  
Für eine Privater Kurzwaren- und Pelzwaren-handlung-Branche wird zu folgenden Anträgen ein junger Mann für Lagerarbeiten gesucht. Off. Offerten mit Angabe der Gehaltsanträgen unter L. N. 120 an "Invalidendank", Leipzig, erbeten.

**Ein flotter Verkäufer**  
für ein großes, seines Herren- Confectionsgeschäft zum Antritt per Januar 1901 gesucht.

Offerten mit Zeugnissenabschriften, Photographie u. Gehaltsanträgen unter Z. 641 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein tüchtiger Verkäufer**  
für ein großes, seines Herren- Confectionsgeschäft zum Antritt per Januar 1901 gesucht.

Offerten mit Zeugnissenabschriften, Photographie u. Gehaltsanträgen unter Z. 641 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Tüchtiger Photograph,**  
welcher auch im Reproduktionsgeschäft beschäftigt ist, von diesem Fachmann sofort gesucht. Off. Offerten mit Angabe der Gehaltsanträgen und nur S. 189 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein tüchtiger Reproduktionsphotograph**  
für Reproduktion findet sofort laufende Stellung bei

**Emil Pinkau & Co.**

Tüchtiges Accidenzjäger und tüchtiges Zeitungs-jäger, bald sofort.

**Ein Lithograph** für Städte und Seester, eine Art, sehr leidenschaftlichen Arbeit, kurz in kurze Stellung.

Augsburg, August 1900, Barthstraße 9.

**Tüchtiger Steindrucker**  
sind Schöpfer, Reinhard, Tiefenfelderstraße 16-20, Contor.

**Tüchtiger Buchbinder,**  
welcher im Goldbergolden sitzt, findet laufende Stellung bei Julius Wahrendorf, Dessen-

**Einen tüchtigen Presser**  
an die Wohlw. Städte suchen

**Habel & Denck.**

**Preisvergolder Julius Hager.**

**Jüngerer Buchbinder**, auf Zeitungen- und Ver- arbeiten eingerichtet, gesucht. Zapfenstrasse Nr. 27, Kartonnagenfabrik.

**Klemmer-Schäfte** zur Auslieferung sofort.

**Goldschmiede, röm. Tapetenmeister** zur Anfertigung schwerer Garnituren gegen Kosten von Abholerbringung gesucht. Werke unter S. 241 in die Expedition dieses Blattes.

**Guten tüchtigen und erhabenen Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Sattler** für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Sattler** für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Sattler** für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler**  
für Wagen- u. Gefäß-Arbeit habe ich.

**Ein tüchtiger Sattler</b**





Im Feldzuge gegen China starb am Unterleibstypus mein lieber Sohn, unser unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel.

### Herr Ludwig Cichorius, Einjährig-Freiwilliger im 1. Seebataillon.

Dies zeigt tief betrübt an

Leipzig, im November 1900.

Frau Johanna verw. Cichorius geb. Schulze,  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zieß erschüttert prägt ich hiermit an, daß mein liebgeliebter Mann und  
treuernder Vater meiner Kinder

**Herr Dr. Bruno Freytag,**  
Direktor des Südbäder- und Brotzehaus, vormals Seller & Bellot,  
Hauptmann d. 2.,  
am 8. November 1900 dem Eisenbahnunfall bei Osnabrück am Alter  
von 49 Jahren grausam zum Opfer fiel.

Söhnebeif. s. Elte, den 14. November 1900.

Maria Freytag geb. Pilz,  
Hans Freytag 1 Kind.

Bruno Freytag 1 Kind.

Die Beerdigung wird unter großer Würde auf dem Friedhof zu Osnabrück  
stattfinden.

Feuerseifer in der Kirche zu Schönebeck.

Terstag, den 18. November, verabschied nach langem Leben unter lieber Kollegie

**Herr Geh. Rechnungsrat Wilhelm Ahlmann,**  
wurde bestattet angezeigt

Berlin, Kreis West, Leipzig, den 15. November 1900.

Henriette Uhmann geb. Holzapfel,  
Elisabeth Behrend geb. Uhmann,  
Anna Schumann geb. Uhmann,  
Fritz Behrend,  
Georg Schumann  
nebst Kindern.

Terstag Nach 12 Uhr verabschied kostet nach längrem Leben im St. Petersdorfer

mein innig geliebter Mann, unser begeisterter Vater, Schwager und Großvater

### Herr Julius Brill.

Schmerzerfüllt zeigen dies bedankt an

die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Feuerseifer findet Terstag, den 16. November, Nachm. 2 Uhr in der Kapelle  
des Schauspieltheaters statt.

### Graben Abend verabschied nach langem Leben der Lithograph

### Herr Eduard Lorenz.

Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, der unserer Mutter mit  
1878 ununterbrochen angehört und von uns wegen seiner Geschäftsfähigkeit und  
seines Ehrlichkeit hochgeschätzt wurde. Wir werden ihm ein dankbares Mu-  
siken beweisen.

Leipzig, 14. November 1900.

### H. Wagner & E. Debes.

Am Dienstag Abend verabschied nach längrem Leben unter lieber Kollegie

### Herr Lithograph Eduard Lorenz.

Wir bewahren auf Todes des lieben Heimlings des Entschlusses, der während  
eines langen Zeitraumes gewissheitlich mit uns vereinigt gewesen.

Eher seines Kunden!

Leipzig, den 15. November 1900.

### Das Personal

der geograph. Anstalt von H. Wagner & E. Debes.

**Verein f. Bahrung d. Interessen d. Gast- u. Schankwirte von Leipzig**

Dienstag früh 12 Uhr verabschied nach langem Leben unter Kollegie u. Mitglied

### Herr Restaurateur Hermann Böhme,

Restaurant zum Baumkranz in Thüringen.

Detekte war und ein wertvoller Freund und Kollege, ein treuer, braves Mitglied in  
unserer Verein. Wir werden ihm jetzt ein ehrliches Andenken bewahren.

NB. Die Mitglieder verabschieden sich zur Beerdigung desselben Dienstag Mittag 12 Uhr  
im Südlichen Hof zu Schöneck.

D. B.

Wien, 14. November 1900.

### The Legenschlesser und Garderobiere am Carolatheater.

Gestern früh verabschied nach längrem Leben mein Storchhalter

### Moritz Vetter.

Ich bewahre in denselben eines treuen, liebigen Arbeiters und werde ich ihm ein  
dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, 15. November 1900.

Georg Cohn.

### Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt.

id. Leipzig, 18. November. Der Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt hielt gestern Abend im neuen Vereinslokal "Zoologischer Garten" seine erste diesjährige Winterveranstaltung unter Vorsitz des Herrn Director Winkler ab. Der Vorsitz eröffnete zunächst einen Bericht über die Tätigkeit des Bezirks, worauf vom Schriftführer, Herrn Architekt R. B. verschiedene Rathäuser u. s. w. verlesen wurden, die in Beantwortung einiger Eingaben des Herlins eingegangen waren. Das die genannte Befreiung unterstellt war, ist nicht bekräftigt worden, so thieße der Rat mit, daß die betreffende Position im Haushaltspolizei für 1901 erhoben werden solle, ebenso für Reaherstellung von Hochwasserüberfällen ein größerer Betrag in den Haushaltspolice eingestellt worden, um mehrfach an den Rath gelungen Wünschen zu genügen. In einer anderen Eingabe war darum erfuhr, daß die Grenze für den inneren Bezirk erheblich vergrößert werden soll, nach Vor-  
den finden möge, bez. daß bei Fabriken von dem im äußeren Bezirk befindlichen Berliner Bahnhof nach Straßen nördlich vom inneren Bezirk, wie beispielweise der Preußischen Straße, eine erhöhte Lage begegnet werde. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig thieße in seinem Antwortschreiben hierzu mit, daß die Grenze des inneren Bezirksteils durchschnittlich 11½ Kilometer vom Martini entfernt ist, im Norden aber bis zu 2 Kilometern reiche. Eine weitere Hinanfrage der Grenze, gegen die sich übrigens auch der Berliner der Bezirksteile ausgedrängt habe, sei deshalb nicht angegangen. Was die Fahrten von Berliner Bahnhof nach der Ost an der Grenze gelegenen Preußischen Straße betrifft, so seien die Bezirksteile angewiesen, den Weg dadurch des äußeren Bezirk zu nehmen. Darauflich das letztere Punktes beschloß man, daß Polizeiamt um eine eingehende Regelung zu bitten.

Der Vorsitzende brachte darauf zur Kenntniß, daß vom Vorstand des Nationalliberalen Bezirks eine Einladung zu einer am 28. November stattfindenden Versammlung im "Kultuspoli" organisiert sei, in der Herr Landtagsabgeordneter Oberstaatssekretär Dr. Schill über "Rückblick und Aussicht auf die gesetzgeberische Tätigkeit des nächsten Landtages" sprechen werde. Herr Winkler erfuhr die Möglichkeit, diese Versammlung recht zahlreich zu besuchen.

Über die Rosenthalerwiese erstattete sodann Herr

Stadtverordneter Kunkeler Kaiser ein eingehendes Re-

port. Was habe täglich in der Woche darüber gelegt, daß auf

der Rosenthalerwiese Dung ausgebreitet und wegen des dadurch

hervorgerufenen unangenehmen Geruchs der Aufenthalt im

Rosenthalen den Besuchern verbotet werde. Ein solcher

Zustand befürchtete ferner der Abteilung, allen diese könne nur dann

erfolgen, wenn der Rath davon arbeite, die Grasauflage der

Wiese zu verpachten, die Wege dagegen als das betrachte, was

je eigentlich sein soll, nämlich eine Schmutzanlage. Dann ließe

sich dieselbe auch in einer Weise herstellen, daß sie mit ihrer

ganzen Umgebung einen Anziehungspunkt für Leipziger Be-  
wohner und die Fremden bilden. Vor Aberg. würde man den

Grenzen umgestalten und dort ein schönes Aquarium anlegen

haben, was doch den Namen Rosenthal nur entstellen würde.

Weiter würde zu empfehlen sein, ob man nicht der ganzen Wiese

durch häufige Einschüttungen und eine vielleicht anpassungsfähige Er-  
höhung ein delikates Bild gebe. Redner kam dann auf den

nördlichen, der nordöstlichen Theil der Wiese zu und erläuterte

analog zu den südlichen und westlichen Theilen, was er

erwartet, und was er nicht erwartet.

Am folgenden Tag, also am 19. November, wurde man

darüber wieder überredet, ein erhebliches Maßnahmen veranlassen

zu, allein im Interesse des Aufenthalts unserer Stadt Leipzig

müssten solche Maßnahmen gemacht werden, denn sonst würden wir

von allen anderen überflüssig.

Herr Director Winkler gab darauf ein kurzes Referat

über die "Wölfer schlägt Löwe" im sog. "Nieders-

Werk", wobei er bemerkte, daß noch keiner kennt, ob noch

noch ist, ob diese Geschichte vor dem Grundstück

Barstraße Nr. 6 oder Nr. 4 sei. Jedenfalls würde man darüber

aber auch nicht zögern, den Raum in entsprechender Weise kenn-

lich zu machen.

In der für anscheinendes Bedarfe sprachen sich die Herren

Stadtverordneter W. u. A. S. Städteverordneter Hassel u. H. m.

im Sinne der beiden Redner aus und erklärten insbesondere

auch damit einverstanden, daß man Etagenhaus des Wechsels in

der Südlichen Garantiecke von einer Petition absieht, son-

dem sich mit einer Resolution begnügt. Dieselbe wurde in

den Sinn angenommen, daß der Bezirkverein die Einwirkung

auspräche, daß das Rosenthal in einen der Stadt Leipzig will-

digsten Zukunft gebracht werde.

### Herr Julius Brill.

Schmerzerfüllt zeigen dies bedankt an

### die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerseifer findet Terstag, den 16. November, Nachm. 2 Uhr in der Kapelle

des Schauspieltheaters statt.

### Graben Abend verabschied nach längrem Leben der Lithograph

### Herr Eduard Lorenz.

Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, der unserer Mutter seit  
1878 ununterbrochen angehört und von uns wegen seiner Geschäftsfähigkeit und  
seines Ehrlichkeit hochgeschätzt wurde. Wir werden ihm ein dankbares Mu-  
siken beweisen.

Leipzig, 14. November 1900.

### H. Wagner & E. Debes.

Am Dienstag Abend verabschied nach längrem Leben unter lieber Kollegie

### Herr Lithograph Eduard Lorenz.

Wir bewahren auf Todes des lieben Heimlings des Entschlusses, der während  
eines langen Zeitraumes gewissheitlich mit uns vereinigt gewesen.

Eher seines Kunden!

Leipzig, den 15. November 1900.

### Das Personal

der geograph. Anstalt von H. Wagner & E. Debes.

**Verein f. Bahrung d. Interessen d. Gast- u. Schankwirte von Leipzig**

Dienstag früh 12 Uhr verabschied nach langem Leben unter Kollegie u. Mitglied

### Herr Restaurateur Hermann Böhme,

Restaurant zum Baumkranz in Thüringen.

Detekte war und ein wertvoller Freund und Kollege, ein treuer, braves Mitglied in

unserer Verein. Wir werden ihm jetzt ein ehrliches Andenken bewahren.

NB. Die Mitglieder verabschieden sich zur Beerdigung desselben Dienstag Mittag 12 Uhr

D. B.

Leipzig, am 14. November 1900.

### The Legenschlesser und Garderobiere am Carolatheater.

Gestern früh verabschied nach langem Leben mein Storchhalter

### Moritz Vetter.

Ich bewahre in denselben eines treuen, liebigen Arbeiters und werde ich ihm ein

dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, 15. November 1900.

Georg Cohn.

### Dank.

Bü für die liebvolle Theilnahme und des schönen Blumenstrauß beim Abschied meines  
lieben Gottes, unseres unter Vater, Sohnen, Brüder, Schwestern und Schwester

**Herrn Wilhelm Paul Seyfert, Bädermeister,**

inhabende Dank Herrs Peter Müller für seine trostlichen Worte am Sonntag, Herrn

Badermeister Sonn für die zu Herzen gehenden Worte am Ende und dem Bade-

genovern 2. - 3. für die ehrlichen Gefüge. Dies alles hat unsern Herzen sehr

2. November, den 11. Nov. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

\* Welt  
Gesamt  
dem Abg  
zeitend 2

Görlitz  
Vorjahr  
Cinque  
tragen.

Auf d  
Herrn  
Ober-Ver  
gen der  
Dame

Antritt  
1) De  
Südlich  
dort in S  
jedore  
durch d  
April  
von 1900  
wieder  
würde  
würde

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 582.

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag,

15. November 1900.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Rose in Leipzig. — Sonntagszeit: aus den 10—11 Uhr-Stern und von 4—5 Uhr-Reich.

## Telegramme.

\* Welt, 14. November. Das „Magaz. Coer.-Bureau“ meldet, Finanzminister Baron Lüttichau werde im nächsten Woche dem Abgeordnetenkamme einen Gesetzesentwurf vorlegen, betreffend Zabektonien von 84 Millionen Kronen.

## Mansfeldsche Gewerkschaft.

V.

Es sei mir nur gestattet, einige persönliche Bemerkungen und Vorschläge zu machen, um nach vor dem Generalratte vielleicht einiges zur Rückung und Festigung der Verhandlungen beizutragen.

Auf der Tagessitzung stehen bekanntlich 1) die Wahl des Ober-Berg- und Hüttens-Direktors und 2) anderweitige Beschlüsse der Nominierung u. s. w. der Deputirten.

Darunter sind weiterhin folgende Anträge und Entwürfe anzusehen:

a) Daß die Wahl und Bekanntmachung des neuen Ober-Berg- und Hüttens-Direktors nach vorbehaltlich präziser Bestimmung des in Beratung befindlichen Statutwillen vorliegen werde, insbesondere auch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß unbedingt der Stellung des Ober-Berg- und Hüttens-Direktors als „Vorsteher“ einer unter seiner Jurisdicition stehenden Ober-Berg- und Hüttens-Direktion eingesetzt werde, welche durch Anstellung von mehreren 1 oder 2 Direktoren zu bilden wäre, welch Belehrung ausdrücklich unbedingt erfordert wird, um ein gewohnter Mann eigentlich gar nicht die Verantwortung für alles Das übernehmen kann.

Man wird auch höchstens ein Analogon dafür finden, das eine Erwerbsgesellschaft von der Gewerbung und Wettbewerbsfähigkeit der Mansfeldschen Gewerkschaft Betrieb und Verwaltung ihres geschäftigen Unternehmens in einer Hand gelegt hat.

Die großen Gewerbsgesellschaften trachten in heutiger Zeit nach Konzentration, sowie durch vermehrte Selbstständigkeit und Rentabilität ihrer Unternehmungen zu erzielen und wird daher aus der Gewerkschaft endlich zu dem Prinzip der Decentralisierung und der direkten Verantwortlichkeit übergehen müssen.

Weiters Erachtung sollte, wie gehört, eine General-Direktion unter Vorsitz des Ober-Berg- und Hüttens-Direktors durch Gewerbe und mindestens noch Direktionen gebildet werden, welche mit der einen mit der Belehrung aller Gewerkschaften, der anderen mit der Gewerbung der gesammelten freien Gewerkschaft und aller Handels-, sowie mit allen öffentlichen Gewerbsangelegenheiten und mit der obersten Ausbildungszurichtung zu betrauen wäre, sowie all dies nicht in die geschäftigen Sphären der Verantwortung völlig oder unzureichend zu rechnen ist.

Hierzu als Vorbereitung: Daß die Wahl des Ober-Berg- und Hüttens-Direktors zu vertragen sei, falls der in Vorschlag gebrachte Herr Bergmeister Schröder über die Deputation nicht bereit sei würden, auf die in Anträge 1 genannten Bedingungen einzugehen.

b) Das der Vorbericht des mittleren Generalratte-Vorstandes vom 7. November 1898 behandelte Verfahren einer Statutänderung zur Verhinderung, daß die bisherige

Bestimmung des Deputirten, der darüber hinaus erzielten Ergebnisse aufzufordern, der Inhalt dieser Vorbericht über die Deputation von der Verantwortung völlig oder unzureichend zu rechnen ist.

Entwurf-Antrag hierzu: a. Daß für den Fall billigerer Gewerkschaftsabschluß des Deputirten der Abschluß zu konstruieren sei: einem baldig eingetretenden Generalratte, währendt aber den nämlichen Gewerkschaften mindestens die Grundzüge und Hauptbestimmungen des künftigen Statut als einen neuen Organisationsplan abstimmen zu lassen.

b. Daß für den Fall mißbilligender Gewerkschaftsabschluß des Deputirten der Aufschlußbarkeit seiner Mittelalter aufzulösen und an seiner Stelle ein anderer Aufschluß zu wählen und diesem gleichfalls der erhoffte Auftrag zu ertheilen; so daß bei dieser Neutrale einer üblicher Vorgang, wie bei den Deputirten-Vorstand beschlossen werde, d. h. daß von den aufgetretenen oder angekündigten Gewerkschaften jeder entweder Ge- oder keinen Namen speziell ausschreibe.

Was nun der 1. Tagessitzung anbelangt, so wird man hoffen, wenn auch mit unbedingter Sicherheit darauf rechnen können, daß die Deputation gleichzeitig mit der Gewerkschaftsabschluß der in meinem Antrage genannten Verhältnisse aufzuhören, die Wahl unbedingt zu verhindern. Unter diesen Voraussetzungen wird die bestreite Verteilung der Gewerkschaften auf die Gewerkschaften und damit die Gewerkschaften des künftigen Statut als eine neue Gewerkschaftsabschluß zu bezeichnen.

Was den zweiten Punkt der Tagessitzung betrifft, so ist es erfreulich, daß diese Frage endlich einmal zur Debatte gestellt worden ist, was durch den baldi vorhersehbaren Antritt eines wiedergewählten Deputirten am Ende gemacht wird, daß die Gewerkschaften jetzt einen Wettbewerbshundert niemals mehr erleben haben, vielmehr die Deputirten jährlich als Entschädigung für ihre Mühewaltung empfangen.

Was meinen zweiten Antrag betrifft, Gewerkschaftssitzungen des Vorstandes des Statutabschlusses, so ist es wohl ein durchaus berechtigtes und notwendiges Verlangen, daß die Gewerkschaften nicht länger als 2 Jahren endlich etwas über den Stand der Artikeln fest, daß der Aufschluß der ihm überkommenen Zustände im Sinne des von Herrn Bergmeister und Bürgern seiner Zeit geäußerten Antrages nachzumachen hatte, d. h. daß er einen baldi in sich einbaute, um zumindesten die Gewerkschaften über die Ergebnisse seiner Beschlüsse zu erhalten, was gleichwohl bei diesen Beschlüssen war. Vermöchte er nicht innerhalb dieses Zeitraums die Gewerkschaften eine Einladung unter sich oder mit der Deputation zu ersuchen, dann hätte er wohl sicher gehabt, ohne durch die Entscheidung eines Vorentscheides anzurufen, ob mit fruchtlosem Verhandlungen seinesfalls keine Zeit zu verlieren. Was den Antrag des Herrn Bergmeister und der Deputirten-Direktion geht, steht deutlich heraus, daß der Gewerkschaften die bis in kleinste Gründen durchgehende Deputation und ihr scheinbarungsloses Zusammensetzen jeder fremden Einfluß die Hauptrichtung dieses Radikalismuscomitess gegeben sind.

Zimmerhin wird man über den Aufschluß nicht völlig von dem Vorstande bestrebt sein, einschließlich letzterer Verhandlungen, daß die Gewerkschaften nicht länger als 2 Jahren endlich etwas über den Stand der Artikeln fest, daß der Aufschluß der ihm überkommenen Zustände im Sinne des von Herrn Bergmeister und Bürgern seiner Zeit geäußerten Antrages nachzumachen hatte, d. h. daß er einen baldi in sich einbaute, um zumindesten die Gewerkschaften über die Ergebnisse seiner Beschlüsse zu erhalten, was gleichwohl bei diesen Beschlüssen war. Vermöchte er nicht innerhalb dieses Zeitraums die Gewerkschaften eine Einladung unter sich oder mit der Deputation zu ersuchen, dann hätte er wohl sicher gehabt, ohne durch die Entscheidung eines Vorentscheides anzurufen, ob mit fruchtlosem Verhandlungen seinesfalls keine Zeit zu verlieren. Was den Antrag des Herrn Bergmeister und der Deputirten-Direktion geht, steht deutlich heraus, daß der Gewerkschaften die bis in kleinste Gründen durchgehende Deputation und ihr scheinbarungsloses Zusammensetzen jeder fremden Einfluß die Hauptrichtung dieses Radikalismuscomitess gegeben sind.

Und nun einige Worte zu jenen drei Hauptpunkten, deren alle Gewerkschaften eben vorbereiten müssen, weil sie als Grundlage für alle späteren Status- und Organisations-Bestimmungen erforderlich ist.

1) Daß eine „General-Direktion“ gebildet werden, die unter Vorsitz des Ober-Berg- und Hüttens-Direktors aus mehreren Direktoren besteht, denen sämtliche Betriebs- und Betriebs-Gewerkschaften aus Selbstständigkeit und verantwortlichen Deutung zugewiesen sind?

2) Daß die Deputation eine Verwaltung ihrer Mittelalter eröffnen und ihrer geprägten Tatsächlichkeit als obere Verwaltung und Centralbehörde durch sämtliche lärmäßige Gewerkschaften und überbetriebliche Deputirten-Direktionen ausgebildet werden?

3) Daß die Ausführung nach laufmännischen Grundzügen läuft, für das gesammelte Unternehmen überwältig über für alle nicht bergmännischen Betriebe oder Verwaltungsbereiche einheitlich ist.

Sie Größe 1 bei folgendem bemerkt:

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Verwaltung des riesigen und vielseitigen Unternehmens in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewahrt werden müssen, während andererseits die Verantwortung der Ausübung der Gewerkschaften gegen die Menge der Bevölkerung nicht zu groß ist, um die Gewerkschaften nicht zu belasten.

Die gesetzliche Gewerkschaft ist der gewerkschaftlichen Organisation liegt unanerkannterweise in dem Umfange, daß die gesamte Bevölkerung, gesellschaftlich aus, in die Hand eines einzelnen Menschen gelangt, also während eine solche Person das verantwortlich verantwortet, das geistige als auch das physische Leistungsbereich eines einzelnen Mannes, und nicht er sonst je heraufsteigt, versteht natürlich es ist, daß aus dieser Verantwortung aller Wachstumszwecke und aller Verantwortung in einer Hand gesetzliche und schwere Pflichten entstehen müssen. Die schwerwiegendsten dieser Pflichten sind wohl in dem Umfange zu suchen, daß einerseits eigene Initiative und Leistungsfähigkeit gewah

